

Herbst

Der graue Herbst — das Jahr ist alt geworden
Wie meiner Mutter faltiges Gesicht.
Die kleinen Blumen an den Felderborden,
Sie leuchten klarer in dem seidnen Licht.
Der Sommerträume milde Schleier schweben —
So still versöhnlich allem, das einst war,
Kannst wie gesegnet du in Güte einverweben
Des Lebens wechselvolles Leidensjahr
So leise lächelnd, Mutter — deine Hände
Sie streicheln mild mir den verwirrten Sinn —
Des grauen Herbstes schimmernde Gelände,
Sie breiten sich so himmlisch ferne hin
Wie jenseits schon — In diesem Frieden
Erscheint dein Lächeln mir wie ohne Zeit
Und allen Ängsten fern, als sei hinieden
Dein Blick schon ganz verklärt von Ewigkeit.

Erich Bockemühl